

ABC DIGITAL

für Neulinge



DAHOAM
4.0®



“SESAM, ÖFFNE DICH”

Der Weg durch den digitalen Dschungel.

In unserem digitalen Zeitalter werden ständig neue Fachbegriffe aus der Informationstechnologie kreiert. Auch Beteiligten fällt es dabei oft schwer, den technischen Neuerungen zu folgen.

Wir hinterfragen mit diesem digitalen Lexikon die Bedeutung der jeweiligen Fachbegriffe und helfen Ihnen, sie zu verstehen.

Account

Um sicherzustellen, dass Ihre eigenen Daten nicht für jedermann sichtbar sind, können Sie sich ein eigenes Benutzerkonto (englisch: account) anlegen. Nutzen Sie z.B. beruflich einen Computer, so hat Ihr Arbeitgeber für Sie bestimmt einen eigenen Account eingerichtet und Sie werden beim Starten des Computers aufgefordert, Ihren Benutzernamen (siehe auch ↪ **User**) und ↪ **Passwort** einzugeben (siehe auch ↪ **Login**). Auch bei verschiedenen ↪ **Internetplattformen**, wie z.B. Ebay oder Facebook, ist in der Regel ein eigener Account notwendig, um alle Funktionalitäten nutzen zu können. Dies dient primär der eigenen Datensicherheit und dem Datenschutz. Andererseits ist der Account aber auch ein wichtiges Medium für die Betreiber einer Internetplattform, um nachvollziehen zu können, wer zu welchem Zeitpunkt welchen Dienst nutzt.



App

Eine App, kurz für Applikation, ist ein Programm, welches für bestimmte Anwendungen konzipiert ist und entweder auf Ihrem Computer oder auf einem ↪ **mobilen Endgerät** laufen kann. Beispielsweise können Sie für das Abrufen von ↪ **E-Mails** eine App Ihres E-Mail-Anbieters verwenden. Es gibt eine Vielzahl von Apps auf dem Markt, die Sie entweder kostenfrei oder auch kostenpflichtig über einen AppStore auf Ihrem ↪ **Smartphone** oder ↪ **Tablet** installieren können.



Beamer

In Firmen sind Beamer nicht mehr wegzudenken. Aber auch in Schulen und Privathaushalten sind diese Projektoren weit verbreitet. Angeschlossen an Ihren Computer oder Fernseher, können Sie damit Ihre Bildausgabe auf eine beliebige freie Fläche projizieren. Egal, ob es sich um ein Fußballspiel, eine wichtige Präsentation des Firmenvorstands oder das Unterrichtsmaterial für die Schüler handelt: Der Beamer ermöglicht, dass viele Personen gleichzeitig dasselbe Bild in Großformat verfolgen können.

Breitband Glasfaser

Mit Breitband (auch: Breitband-Internet-Zugang, Breitbandanschluss) erhalten Sie Zugang zum ➔ **Internet** mit verhältnismäßig hohen Datenübertragungsraten. Diese sind um ein Vielfaches höher als bei älteren Zugangstechniken, wie Telefonmodem oder ISDN-Einwahl. Bislang existiert kein eindeutiger Schwellenwert bzw. keine Definition, ab welcher Datenübertragungsrate die Breitband-Verbindung beginnt. Die aktuell modernste Breitbandversorgung erfolgt über Glasfaserkabel, die derzeit auch die größte Datenübertragungsrate besitzen. Da der Ausbau sehr teuer ist, versuchen die Anbieter, die Glasfaserkabel zunächst so nah wie wirtschaftlich sinnvoll an die Wohnung zu bringen. Denn: Je näher eine Glasfaser der Wohnung kommt, desto besser. Die Hauptleitungen aus Glasfaser reichen meist bis zu den Verteilern und Verstärkern, also den grauen Kästen am Straßenrand – von da aus geht es dann über die Telefon-Kupferkabel (DSL) oder TV-Koaxialkabel (Kabelnetz) weiter bis in Ihre Wohnung.



“Endlich ein Wegweiser
durch das digitale Labyrinth”

Browser

Ein Browser ist das Eingangstor zum ➔ **Internet**. Es handelt sich hierbei um eine Software, die das ➔ **Surfen** im Internet unterstützt. Bekannte Beispiele sind Chrome von Google oder auch Edge von Microsoft.

Button – OK und Cancel

Haben Sie schon mal ➔ **online** im ➔ **Internet** eingekauft? Dann mussten Sie bestimmt diverse Buttons (deutsch: Knopf) drücken, um den Bestellvorgang durchzuführen. Ein Button ist nichts anderes als ein ➔ **virtueller** Knopf, der mit einer bestimmten Funktionalität hinterlegt ist. So bestätigen Sie z.B. über den ‚OK‘-Button Ihre Eingabe oder Sie können einen Vorgang über den ‚Cancel‘- bzw. ‚Abbrechen‘-Button abbrechen. Von einem Bestellschritt zum nächsten gelangen Sie in der Regel über den ‚Weiter‘-Button. Abgeschickt wird die Bestellung zum Beispiel über das Klicken des Buttons ‚Senden‘.

Carsharing

Beim Carsharing teilen Sie sich ein Auto mit vielen anderen. Der englische Begriff bezeichnet also die organisierte, gemeinschaftliche Nutzung eines oder mehrerer Autos auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung. Gerade in Großstädten wie München oder Berlin mit guten öffentlichen Verkehrsmitteln ist dies mittlerweile eine verbreitete Praxis. Während man für den täglichen Weg in die Arbeit U-Bahn oder Straßenbahn nutzt, kann man für Wochenendausflüge auf das Carsharing-Modell zurückgreifen.

Chat

Ein Chat bezeichnet eine Unterhaltung mit anderen Personen im ➔ **virtuellen** Raum, meist im ➔ **Internet**. So wie Sie in der Realität an den verschiedensten Orten (im Café oder Büro) mit anderen plaudern, können Sie dies auch in Chat-Räumen im Internet tun.

Cloud und Cloud Computing

Hinter dem Begriff Cloud (deutsch: Wolke) verbirgt sich Speicherplatz, der sich nicht auf Ihrem eigenen Computer befindet, sondern im ➔ **Internet** mit ➔ **Verschlüsselung** abgelegt ist. Ihre Daten können Sie von überall aus über das Internet, d.h. über die Cloud, mit verschiedenen Geräten abrufen. Bekannte Beispiele sind: Dropbox, Microsoft OneDrive, Apple iCloud oder Google Drive.





Cursor

Benutzen Sie einen Computer? Dann können Sie über die Maus oder Tastatur bestimmte Programme auswählen. Die Stelle, wo Sie sich mit Ihrer Maus gerade auf dem Bildschirm befinden, wird über den Cursor (i. d. R. ein kleiner weißer Pfeil) markiert.

Cyber Mobbing

Durch die Verbreitung der sozialen Netzwerke, wie Facebook, Twitter und Co, und die vermehrte Nutzung von Videoportalen wie YouTube bieten sich leider auch vielfältige Möglichkeiten zur anonymen Beschimpfung, Verleumdung oder permanenten Belästigung einzelner Personen über das ➔ **Internet**. Gerade unter Jugendlichen werden Einzelne stigmatisiert und zum Angriffsziel einer hässlichen und entwürdigenden Bloßstellung. Cyber Mobbing ist damit ein ernst zu nehmendes Problem unserer Gesellschaft, für welches gerade Kinder und Eltern sensibilisiert werden müssen.





Datenschutz / Registrier- und Anmeldeformular

Grundsätzlich ist das ↗ **Internet** für jeden frei zugänglich. Bestimmte Datenbereiche können aber vor dem Zugriff Nichtberechtigter geschützt sein. Hierfür können Benutzerkonten (↗ **Accounts**) über einen Registrierprozess oder ein Anmeldeformular angelegt werden. Dabei müssen Informationen, wie ↗ **Passwörter** und Kontodaten, im Internet sicher übertragen werden. Das höchste Gebot des Datenschutzes ist der Schutz Ihrer Privatsphäre und sensibler Daten. Das Recht, selbst über den Zugang auf persönliche Daten entscheiden zu dürfen, muss also z.B. in den ↗ **Apps** und Systemen verankert sein.

Datenvolumen

Das ↗ **Internet**-Datenvolumen bezeichnet die z.B. in Ihrem Mobilfunkvertrag festgelegte Menge an Daten, die Sie in hoher Geschwindigkeit aus dem Internet abrufen können (↗ **Download**). Ist Ihr Datenvolumen ausgeschöpft, wird die Übertragungsgeschwindigkeit stark gedrosselt.



Digitale Gesundheitsakte

In der digitalen Gesundheitsakte können Ihre Gesundheitsdaten gesammelt und verwaltet werden. Dabei liegen alle Rechte alleine bei Ihnen als Patient. Sie entscheiden also selbst, welche Daten von welchem Arzt oder Therapeuten eingesehen bzw. geändert werden dürfen. Relevante Gesundheitsdaten sind beispielsweise Medikationsplan, Unverträglichkeiten, Arztbriefe oder auch Röntgenbilder. Diese können bei jedem Arztbesuch oder Krankenhausaufenthalt automatisch gespeichert werden. Damit ist jeder Behandler sofort über Ihre Befunde informiert und es gehen keine Informationen verloren.



Digitalisierung

Sind Sie noch analog oder leben Sie schon die Digitalisierung? Nutzen Sie den klassischen Einkaufszettel oder geben Sie die benötigten Lebensmittel in eine **App** ein? Machen Sie Ihre Steuererklärung auf Papier oder nutzen Sie eine Steuersoftware? Vereinfacht gesagt, verstehen wir unter Digitalisierung die Umwandlung analoger Daten und Vorgänge in digital nutzbare Formen.

Download und Upload

Sobald Sie über Ihren **Browser** auf dem Computer oder Ihre **App** auf dem **Smartphone** die Welt des **Internets** betreten, beginnt auch schon der Download. Alle Daten, die Sie auf diese Art lesen (z.B. einen Nachrichtenartikel) oder abrufen (z.B. die aktuellen Aktienkurse), werden aus dem Internet auf Ihr Gerät temporär übertragen und angezeigt. Über einen Download können Sie sich aber auch größere Dateien (z.B. einen Film) oder Programme (z.B. einen Virensch scanner) herunterladen. Möchten Sie hingegen Ihre eigenen Dateien anderen Internetnutzern zur Verfügung stellen, so können Sie dies über einen Upload tun. Dies ist z.B. der Fall, wenn Sie Ihre Fotos in eine **Cloud** übertragen.



Drag and Drop

Benutzen Sie eine Maus oder einen Touchscreen? Dann ist die Drag and Drop (deutsch: ziehen und fallen lassen) Funktionalität vieler Programme eine wertvolle Eigenschaft: Durch Auswahl einer Datei (z.B. eines Fotos) und gleichzeitiges Ziehen des ➔ **Cursors** an eine andere Stelle auf dem Bildschirm, können Sie die Datei verschieben – also z.B. ein Foto direkt in eine ➔ **E-Mail** kopieren.

E-Mail

Bereits 1971 wurde die erste E-Mail (deutsch: elektronische Post) verschickt. Seit Ende der 1980er Jahre nahm dann die verbreitete Nutzung von E-Mails ihren Lauf. Heute sind die digitalen Nachfolger der Briefe nicht mehr aus dem Privat- und Berufsleben wegzudenken.

FSK und USK

Bei der FSK handelt es sich um eine GmbH namens Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft. Diese kümmert sich schwerpunktmäßig um die Altersfreigabe von Filmen. Die USK, die Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle, ist das Pendant im Bereich der Computer- und Videospiele.

A large, stylized lowercase letter 'e' in a blue-to-teal gradient, positioned on the right side of the page.

A large, stylized lowercase letter 'f' in a yellow-green gradient, positioned on the right side of the page.



Game

Auf dem Markt gibt es eine Vielzahl von Games, also Computerspielen, die zum Teil kostenlos, aber auch kostenpflichtig als ➔ **App** oder als zu installierende Software heruntergeladen werden können (➔ **Download**). Weit verbreitet sind auch Online-Spiele, bei denen man alleine oder auch gemeinsam mit anderen ➔ **Usern** im ➔ **Internet** spielt. Von einfachen Geschicklichkeitsspielen, wie Monument Valley, über Multiplayer („Mehrspieler“) Games, wie Minecraft, bis hin zu komplexen Strategiespielen, wie The Room, wird die gesamte Bandbreite für alle Altersklassen angeboten. Für welches Alter ein Computerspiel tatsächlich geeignet ist, kann der USK Angabe (siehe ➔ **FSK und USK**) entnommen werden.

Global Positioning System (GPS)

Hinter GPS verbirgt sich ein globales Navigationssatellitensystem. Es hilft Ihnen, Ihre aktuelle Position oder Geschwindigkeit zu bestimmen und Sie an beliebige Orte zu lotsen. Die meisten ➔ **Smartphones** verfügen über eine GPS-Antenne und können dem Nutzer anzeigen, wo er sich gerade befindet (siehe auch ➔ **Standortfreigabe**).



Googeln

Haben Sie schon mal etwas im → **Internet** gesucht? Dann kennen Sie sicher die Suchplattform Google – der Marktführer auf diesem Gebiet. Google stellt die wohl meistgenutzte Webseite dar. Daher wird jegliches Nachlesen, Recherchieren oder Suchen im Internet umgangssprachlich auch als googeln bezeichnet.

Hashtag

Das bekannte Raute-Zeichen # steht vor einem Wort und markiert so den Begriff als Stichwort. Wollen Sie in den sozialen Netzwerken auf ein Stichwort verweisen, versehen Sie dieses mit dem Doppelkreuz. Nutzer können so bestimmte Themen finden, ansehen oder selbst Artikel dazu verfassen. Mit einem Klick auf #deutschlandwetter im sozialen Netzwerk Twitter gelangen Sie beispielsweise zu allen Beiträgen, die zu diesem Begriff verfasst wurden.

h



Cybersecurity

Cloud



Industry
4.0

Robots

Simulation

Internet Of Things

Big data

System
Integrati





Industrie 4.0

Industrie 4.0 bezeichnet die vierte industrielle Revolution – nach Dampfmaschine, Fließband und Computer. Dahinter steht die Zukunftsvision einer hochmodernen, dezentralisierten Industrieproduktion mithilfe intelligenter und digital vernetzter Systeme. Dank künstlicher Intelligenz und Kommunikation wird diese Vision überall Wirklichkeit.

Internet und Internetseiten

Der Begriff Internet (oft auch als das ‚Netz‘ bezeichnet) beschreibt ein weltweites Netzwerk aus Computerrechnern, die allesamt miteinander kommunizieren können. Genauso, wie wir über eine bestimmte Adresse oder Telefonnummer erreichbar sind, gibt es auch im Internet einzelne Webseiten, die über eine eindeutige Adresse aufgerufen werden können. Zunächst eigentlich nur für Universitäten und Forschungseinrichtungen bestimmt, hielt das Internet in den 1990er Jahren mit dem World Wide Web (WWW) Einzug in die breite Gesellschaft. → **E-Mail**-Dienste, Online-Shops und soziale Netzwerke sind nur ein kleiner Auszug der vielfältigen Möglichkeiten, die das Internet bietet, und aus dem Alltagsleben der meisten Menschen nicht mehr wegzudenken sind. Bei der Anzahl von Internetnutzern und verfügbaren Webseiten ist die Milliardengrenze mittlerweile weit überschritten.

Internetplattform

Haben Sie schon mal etwas über Google im ➔ **Internet** gesucht, über Amazon bestellt, bei eBay verkauft oder über Facebook Freunde ➔ **online** getroffen? Dann kennen Sie bereits einige der großen Internetplattformen. So eine Plattform ist also ein ➔ **virtueller Ort** im Internet, wo Nutzer etwas suchen, ansehen, anhören, sich informieren oder miteinander diskutieren können.

IT

Abkürzung für Informationstechnologie oder Informationstechnik. Der Begriff umfasst damit alle Bereiche der Daten- und Informationsverarbeitung, die auf einer technischen Infrastruktur basieren.

Like

Dieser Anglizismus (to like = gefallen) kam mit der Verbreitung der ➔ **sozialen Medien** in unseren Alltagswortschatz. Auf vielen der sozialen Webseiten, wie Facebook, Youtube oder Twitter, können Sie über einen entsprechenden ‚Like‘ oder ‚Gefällt mir‘ ➔ **Button** Ihre Haltung zu einem Beitrag weitergeben.



Link

Um eine Internetseite aufzurufen, gibt es mehrere Möglichkeiten, wie das Beispiel www.dahoamviernull.de zeigen soll. Sie können diesen blau markierten Text in die Adresszeile Ihres ➔ **Browsers** eingeben. Liegt Ihnen diese Broschüre digital vor, können Sie alternativ einfach auf den Link klicken bzw. tippen und Ihr Browser öffnet den damit verbundenen Inhalt automatisch. Ein Link ist also einfach nur eine Verknüpfung zu einer anderen ➔ **Internetseite**.

Laptop

Laptops (deutsch: auf dem Schoß) sind akkubetriebene, tragbare Computer in beliebigen Formaten (häufig DIN A4-Format oder kleiner) mit einem flachen, rechteckigen Gehäuse. Typisch sind eine flächenbündige Tastatur und ein beweglicher, klappbarer Bildschirm. Mit einem Laptop können Sie von überall aus arbeiten oder im ➔ **Internet** ➔ **surfen** – egal ob im Büro, im Zug oder zu Hause auf dem Sofa.

Login

Nutzen Sie beruflich einen Computer oder haben Sie einen ➔ **Online** ➔ **Account** bei Ihrer Bank? Dann benötigen Sie Ihre Login Daten, bestehend aus Benutzernamen und ➔ **Passwort**, um sich in Ihren Datenbereich einzuloggen, also dort anzumelden. Als Login wird demnach der Prozess des Einloggens bzw. Anmeldens bezeichnet.





Mebis – Landesmedienzentrum Bayern (Medien-Bildungs-Service)

Das Mebis-Portal des bayerischen Kultusministeriums bündelt alle wichtigen Informationen zum Thema schulische Medienbildung. Lehrer und Schüler können über das ➔ **Internet** darauf zugreifen und erhalten über die Bereiche Infoportal, Mediathek, Prüfungsarchiv und Lernplattform Infos, Materialien und Werkzeuge für den digitalen Unterricht.

Medienkompetenz

Sie hinterfragen Inhalte und Informationen im Netz kritisch? Sie nutzen das ➔ **Internet** auf vielfache Weise, Sie kommunizieren mit Freunden in sozialen Netzwerken und Sie wissen, welche Daten Sie preisgeben dürfen? Es fällt Ihnen leicht, Fotos zu bearbeiten und diese online zu stellen? Gratulation! Sie verfügen über Medienkompetenz und finden sich in der Medienwelt zurecht.

Mobiles Endgerät

Als mobiles Endgerät bezeichnen wir alle Geräte, die durch ihre Beschaffenheit und ihren internen Energiespeicher durch Akkus tragbar und unabhängig vom Einsatzort betriebsfähig sind. Dazu zählen ➔ **Laptops**, ➔ **Tablets**, ➔ **Smartphones** und sogenannte ➔ **Wearables**.

Notebook

Englische Bezeichnung für Notizbuch, Synonym für ➔ **Laptop**.

Offline und Online

Sie sind schon mal im ➔ **Internet** ➔ **gesurft**? Dann waren Sie zu diesem Zeitpunkt online. Schalten Sie Ihren Computer, Ihr ➔ **Tablet** oder Ihr ➔ **Smartphone** abends aus? Dann sind Sie nachts definitiv offline. Es genügt aber auch, wenn Sie ihr ➔ **WLAN** oder Ihren Smartphone-Empfang deaktivieren. Dann sind Sie aus Sicht des Internets nicht mehr erreichbar und für alle anderen ➔ **User** offline.

Online Banking

Auch die Banken reagieren auf die digitale Revolution. Nicht zuletzt dadurch, dass Bankfilialen schließen und Bankdienste vor Ort (z.B. Überweisungen) zunehmend kostenpflichtig sind. Die Nutzung des Online Bankings, also die Erledigung der Bankgeschäfte über das ➔ **Internet**, ist auf dem Vormarsch und verspricht Zeit- und Kostenersparnis für Kunden und Banken.

n

o





Passwort

Um sicherzustellen, dass persönliche Daten auch nur von uns selbst gelesen und geändert werden können, müssen diese über ein entsprechendes Passwort geschützt werden. Bei der Passwortvergabe ist dem Ideenreichtum jedes Einzelnen keine Grenze gesetzt. Wichtig zu wissen ist jedoch, dass recht einfache Passwörter (z.B. ein beliebiges Wort aus dem Wörterbuch) auch durch Dritte sehr leicht (automatisiert) zu erraten sind. Idealerweise verknüpfen Sie Klein- und Großbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen, z.B. DTddDfsadZiFuSi2019! Als Eselsbrücke können Sie für Ihr Passwort entsprechende Sätze konstruieren („Das Team des digitalen Dorfs freut sich auf die Zusammenarbeit in Frauenau und Spiegelau in 2019!“).

PIN

Eine PIN (Abkürzung für „Persönliche Identifikationsnummer“) ist eine Geheimzahl, die Sie beispielsweise von Ihrer Bank für Ihre Geldkarte zur Authentifizierung am Bankautomaten oder von Ihrem Telefonanbieter für Ihre SIM-Karte erhalten.



Pflege 4.0

Die Digitalisierung erlaubt es, neue Wege in der Pflege zu gehen. So können zu Hause zur Betreuung Pflegebedürftiger und zur Warnung bzw. Alarmierung von Angehörigen oder Notdiensten z.B. moderne Technologien zum Einsatz kommen. Speziell geschulte medizinische Fachangestellte können Hausbesuche mit telemedizinischer Unterstützung durch Hausärzte übernehmen. Diese nehmen beispielsweise Blut ab, versorgen Wunden, schreiben EKGs oder kontrollieren Blutzucker und Blutdruck. Die Dokumentation und Leistungserfassung erfolgt ebenfalls digital und automatisiert. (siehe auch → **Digitale Gesundheitsakte**)

Phishing

Viele Ihrer persönlichen Daten, wie Bankverbindung, Adresse oder Telefonnummer, sind für Betrüger hochinteressant. Beim Phishing wird versucht, über gefälschte → **Internetseiten** (z.B. über einen nicht existenten Online-Shop) oder auch durch vermeintliche → **E-Mails** von vertrauenswürdigen Institutionen (z.B. Ihrer Bank) an Ihre Daten zu gelangen.





Portal

Ein Portal kann in vielen Formen auftreten. Aus technischer Sicht verstehen wir unter einem Portal ein System, welches verschiedene Anwendungen und Dienste zur Verfügung stellt. Über das ➔ **Internetportal** Dahoam 4.0[®] können Sie auf alle Angebote in Ihrem digitalen Dorf zugreifen.

QR-Code

Gehen Sie auf die letzte Seite dieser Broschüre, wo Sie den QR-Code zum Internetauftritt von Dahoam 4.0[®] finden. Auslesen können Sie die im Code verschlüsselte Information mit speziellen ➔ **Apps** oder Ihrer Smartphone- bzw. Tablet-Kamera. Durch das sog. Dekodieren werden Ihnen die Daten in lesbarer Form dargestellt bzw. werden Sie gleich zur darin verlinkten Webseite geführt.

Scanner

Sicherlich kennen Sie einen Kopierer. Ein Scanner ist die digitale Variante davon. Das gescannte Dokument wird dabei allerdings nicht als analoge Kopie in Papierform ausgedruckt, sondern in digitaler Form als Datei auf dem am Scanner angeschlossenen Computer gespeichert. Allgemein bezeichnet das englische Verb ‚to scan‘ den Prozess des Abtastens. Daher spricht man z.B. beim Interpretieren eines ➔ **QR-Codes** durch das ➔ **Smartphone** auch vom Scannen des QR-Codes.



Schulportal

Schulportale helfen Lehrern dabei, Noten, Absenzen oder Stundenpläne digital zu verwalten. Via Portal gelangen schulische Mitteilungen direkt auf das ➔ **Smartphone** der Eltern. Elternbriefe in Papierform gehören somit der Vergangenheit an. Die gesamte Schulfamilie behält den Überblick über Termine, Sprechzeiten und Kontaktdaten.

Smart Home

Haben Sie erst kürzlich ein Haus gebaut? Dann wird Ihr Elektriker Sie bestimmt auf die eine oder andere Möglichkeit zur intelligenten Vernetzung Ihrer technischen Geräte im Haushalt (englisch: smart home) hingewiesen haben. Viele davon sind vielleicht nur Spielerei (möchten Sie z.B. Ihre Kaffeemaschine über den Fernseher ansteuern?), andere aber durchaus energiesparend (z.B. Ihre Jalousien schließen nachts automatisch), oder sicherheitsrelevant (z.B. Sie können Ihre Beleuchtung auch aus dem Urlaub ein- und ausschalten).



Smartphone

Ein Smartphone ist ein kleiner Computer in Form eines Mobiltelefons, der über einen ➔ **Touchscreen** bedient wird. Zum einen können Sie mit einem Smartphone telefonieren, zum anderen Kurznachrichten versenden und empfangen. Darüber hinaus bietet Ihnen Ihr Smartphone über entsprechende ➔ **Apps** noch viele weitere Möglichkeiten: ➔ **E-Mail**-Zugriff, Bild-, Video- und Tonaufnahmen, Internetzugang, Navigation, Musikplayer etc.

Soziale Medien

Über soziale Medien können Sie sich mit anderen Personen austauschen oder vernetzen. Dahinter verbergen sich sowohl kostenfreie Plattformen (z.B. Facebook) als auch kostenpflichtige (z.B. Parship).

Spam

Jeder ➔ **E-Mail**-Nutzer kennt das leidige Thema Spam: Sie erhalten unerwünschte Werbe-E-Mails oder Nachrichten mit zweifelhaftem Inhalt. Um die Spammail-Flut einzudämmen, gibt es verschiedenste Gegenmaßnahmen. Ihr E-Mail-Anbieter hat sicher einen Spam-Filter im Einsatz, der zumindest eine Vorabsortierung der E-Mails vornimmt.



Standortfreigabe

Viele → **Apps** benötigen für ihren Service eine Standortfreigabe. Das bedeutet, dass die App auf die Positionsbestimmung Ihres → **Smart-phones** zugreifen darf und somit Ihren aktuellen Standort kennt (siehe auch → **Global Positioning System**).



Surfen

Wenn Sie jetzt an braungebrannte, gutaussehende Menschen an der rauen Pazifikküste Kaliforniens denken, liegen Sie leider falsch. In der digitalen Welt versteht man darunter sämtliche Aktivitäten und ➔ **virtuelle** Bewegungen im ➔ **Internet**. Durchsuchen Sie z.B. das Internet nach bestimmten Beiträgen, so „surfen“ Sie durch das Internet.

Tablet

Ein Tablet ist ein tragbarer, flacher Computer, der durch einen ➔ **Touchscreen** zu bedienen ist und in der Regel auf Maus und Tastatur verzichtet. Das Tablet handhaben Sie ähnlich wie ein ➔ **Smartphone** und Sie können darauf weitere Programme wie ➔ **Apps** installieren.

Telemedizin-Netzwerk

Hausärzte, Fachärzte, Kliniken und andere Leistungserbringer werden miteinander vernetzt, um telemedizinische Leistungen, wie Telekonsultationen und Telemonitoring, anbieten zu können. Damit ist eine medizinische Versorgung auch über größere Entfernungen zu jeder Zeit verfügbar.





Touchscreen

Der Touchscreen ist ein spezieller Bildschirm, der die Steuerung eines Computers über Berührungen mit den Fingern ermöglicht. Besitzen Sie ein ➔ **Smartphone**, ➔ **Tablet** oder Navigationsgerät im Auto? Dann sind Sie sowieso ein Touchscreen-Experte! In manchen Schulen und Firmen kommen auch interaktive ➔ **Whiteboards** zum Einsatz, die ebenso über ihre Touchscreen-Oberfläche bedient werden können.

User

Ein User (deutsch: Nutzer) ist ein Anwender einer bestimmten Software. Jeder, der zu Hause einen Windows-Computer hat, ist z.B. ein Microsoft Windows User. Und nutzen Sie WhatsApp? So sind Sie ein WhatsApp User.





Verschlüsselung

Um sicherzustellen, dass nicht alle Daten, die Sie von Ihrem eigenen Gerät (z.B. ➔ **Smartphone**) an ein anderes (z.B. Rechner im ➔ **Internet**) übertragen, von anderen gelesen oder verändert werden können, müssen diese Daten verschlüsselt werden. Hierfür gibt es unterschiedlichste Verschlüsselungs- und Kryptographie-Methoden. Bei der Nutzung des Internet sind ssh und https die bekanntesten. Ihre persönlichen Daten werden unter Verwendung eindeutiger Schlüsselpaare so verändert, dass sie unleserlich gemacht werden. Lediglich durch den Besitz des geheimen Schlüssels können die Daten wieder im Klartext sichtbar gemacht werden. Der Schutz vor ungewolltem und unbefugtem Zugriff oder dem unautorisierten Mitlesen wird damit gewährleistet.

Virtuell

Die digitale Welt und das ➔ **Internet** sind nicht wirklich real, sondern konstruieren lediglich Scheinwelten, also eine virtuelle Umgebung.

Virus und Virens Scanner

Genau wie beim **Phishing** haben auch hier Betrüger oder Kriminelle ihre Finger im Spiel. Über einen Computervirus kann viel Schaden angerichtet werden. Zum einen in sichtbarer Form, beispielsweise wenn Ihre Daten gelöscht und nur gegen Bezahlung von Lösegeld wieder lesbar gemacht werden. Zum anderen in unsichtbarer Form, z.B. wenn Ihre persönlichen Daten auf Ihrem Computer unbemerkt ausgespäht werden. Abhilfe gegen die meisten Viren schaffen entsprechende Virens Scanner, die es für die private Nutzung kostenfrei oder gegen geringe Gebühren zu kaufen gibt.

Wearables

Haben Sie schon mal etwas von der einer Smart Watch gehört? Oder haben Sie sich über die oft bunten Armbänder gewundert, die heute viele am Handgelenk tragen und mittels derer die Vitaldaten des Trägers gemessen werden können? Dann kennen Sie bereits prominente Beispiele für sog. Wearables (deutsch: Tragbares), also Minicomputer, die am Körper getragen werden.

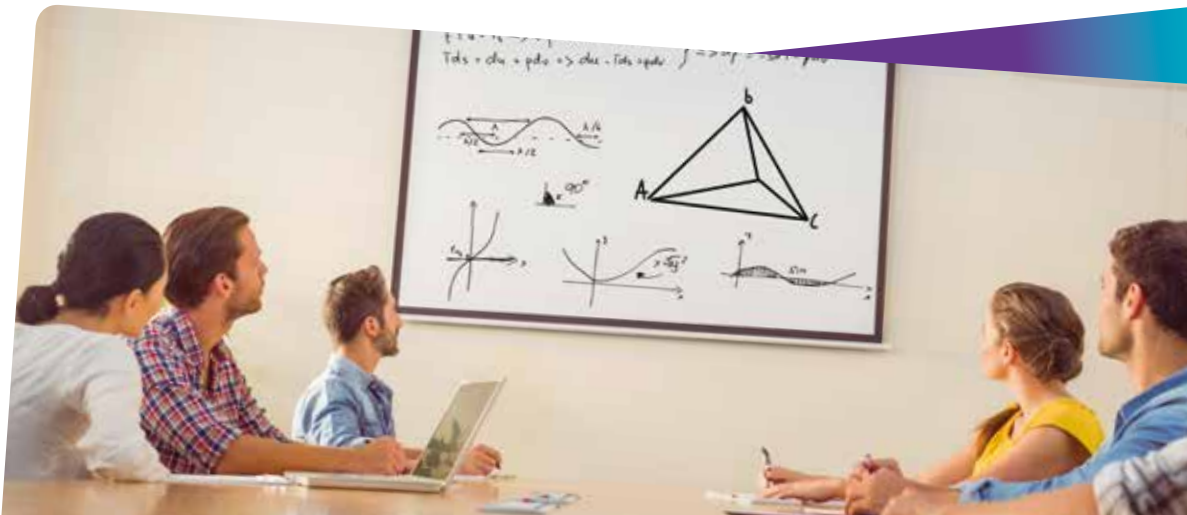


Webanwendung

Eine Webanwendung ist ein Programm, das komplett im \rightarrow **Internet** abläuft. Hierzu müssen Sie an Ihrem lokalen Computer keine Programme installieren. Um die Webanwendung zu nutzen, benötigen Sie lediglich einen \rightarrow **Browser** für die Darstellung.

Whiteboard

Whiteboards (deutsch: weiße Tafel) werden vor allem in Schulen und Firmen eingesetzt. Ein interaktives Whiteboard ist eine digitale Tafel, die vielerlei Funktionen bietet: Sie können auf der Oberfläche mit einem Spezialstift schreiben, im \rightarrow **Internet** \rightarrow **surfen** oder auch Filme zeigen. Das funktioniert deshalb, weil das Whiteboard mit einem Computer und einem \rightarrow **Beamer** verbunden ist. Zudem können Sie als Lehrer damit das Tafelbild speichern und später wieder abrufen.



WLAN

Haben Sie auch so einen blinkenden Kasten an Ihrem Telefonanschluss? Dann handelt es sich vermutlich um einen Wireless Access Point, der Ihnen die Einrichtung eines WLAN in Ihren eigenen vier Wänden ermöglicht. Ein WLAN (Wireless Area Network) ist ein lokales Funknetz, in dem Sie innerhalb des Empfangsbereichs mit allen angeschlossenen Systemen kommunizieren können. Über Ihren Internetanschluss oder Ihren Telefonanbieter können Sie sich dann auch automatisch mit dem **Internet** verbinden.





Verstehen Sie DIGITAL?

KONTAKT

Herausgeber

Technologie Campus Grafenau
der Technischen Hochschule Deggendorf
Hauptstr. 3, 94481 Grafenau
suedbayern@digitales-dorf.bayern
www.digitales-dorf.bayern
Tel: 08552 975620-60

Mai 2019



www.dahoamviernull.de



gefördert durch die

[Bayerische Staatsregierung](http://www.bayern.de)



DAHOAM
4.0®